

Kontakt: Eva Bigler, Künstlerische Leiterin
eva.bigler@kunsthauozofingen.ch, 078 743 35 16

MEDIENMITTEILUNG

Preview für die Presse: Montag, 29. August 2022, 14 Uhr

Kunsthauozofingen, General-Guisan-Strasse 12, 4800 Zofingen

Grenzenlos. Einblicke in eine unbekannte Privatsammlung

3. September bis 6. November 2022

Grenzenlos ist seit über fünf Jahrzehnten das Interesse des in Zofingen lebenden Sammlers Heiner Hoerni am Schaffen von Schweizer und internationalen Künstlerinnen und Künstlern. *Grenzenlos* erweist sich seine Begeisterung für verschiedenste farbintensive und abstrakte Ausdrucksformen in der Malerei wie auch für medienübergreifende zwei- und dreidimensionale Werke der zeitgenössischen Kunst. Die Ausstellung *Grenzenlos. Einblicke in eine unbekannte Privatsammlung* im Kunsthauozofingen gewährt erstmals Einblick in die umfangreiche und vielfältige private Kollektion von Heiner Hoerni mit Werken von Kunstschaaffenden aus dem Aargau (u.a. Silvia Bächli, Ruth Maria Obrist, Mette Stausland, Hugo Suter, Beat Zoderer) sowie weiteren namhaften nationalen und internationalen Positionen (u.a. Georg Baselitz, Sam Francis, Franz Gertsch, Conrad Jon Godly, Katharina Grosse, Christine Streuli, Adrian Schiess).

(Eine vollständige Liste der Kunstschaaffenden, die in der Ausstellung vertreten sind, befindet sich am Ende der Medienmitteilung)

Geboren wurde Heiner Hoerni 1938 im Thurgau, seit 2011 lebt er in Zofingen. Er kaufte seine Werke bei Galerien oder auf Auktionen, später auch direkt bei den Kunstschaaffenden auf Atelierbesuchen. Die Geschichte seiner Sammlung ist deshalb auch eine Geschichte der Galerien und Auktionen, eine Liebesgeschichte an den Kunstbetrieb; seine Sammlungstätigkeit ein Spiegel seines Lebens. Als Inhaber und Geschäftsleiter einer Unternehmung im Elektro- und Tiefbau war sein Alltag stark vom Rhythmus der geschäftlichen Tätigkeit geprägt, gekennzeichnet von zeitlichen und örtlichen Grenzen. Mit den Jahren allerdings wurde die Sammeltätigkeit zunehmend «grenzenlos».

Heiner Hoernis Ankäufe waren nie von strategischer Natur. Vielmehr kaufte er intuitiv, was ihm gefiel, was ihn ansprach, einer persönlichen Faszination folgend. Auch die Frage nach künstlerischen Erfolgen und Bekanntheit der Künstler*innen schien Heiner Hoerni wenig zu interessieren. Was ihn aber vor allem begeisterte, war Neues zu entdecken und sich überraschen zu lassen. Auch wenn sich Neues formal nicht offensichtlich in die bestehende Sammlung integrieren liess.

Heiner Hoerni begann 1962, mit 24 Jahren, Kunst zu sammeln. Sein Fokus lag immer auf jungen zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, nicht ausschliesslich seiner, sondern auch der folgenden Generationen. In seiner Sammlung sind die klassischen Gattungen wie *Landschaft* oder *Bildnis vertreten*, Kunstströmungen wie der *Surrealismus*, *Action Painting* oder die *Abstraktion*. Der Kern der Sammlung von Heiner Hoerni lässt sich mit Adjektiven umschreiben wie «jugendlich & lebendig» oder «wild & anarchisch». Viele Werke sind zeitlos. Etliche zweidimensionale Werke in seiner Sammlung sprengen den Rahmen eines klassischen Bildes. Die Werke sind grenzenlos ... in ihren Dimensionen, aber auch in den verwendeten Techniken. Sie sprengen die Grenzen der Leinwand und gehen über den Rand des Bildes hinaus. In der Ausstellung im Kunsthaus Zofingen hängen unvermittelt Werke nebeneinander, die dank der Grenzenlosigkeit der Sammlung nebeneinander hängen können und ein ästhetisches Zwiegespräch entfalten. In einer strategisch aufgebauten, kopflastigen Sammlung hätten sie den Weg zueinander nie gefunden. Darin liegt die Besonderheit

der Sammlung von Heiner Hoerni. Es kommt zusammen, was üblicherweise auf beiden Seiten der Grenze bleibt.

In den letzten fünf Jahren wurde die Sammlung digital inventarisiert und die kunsthistorische Aufarbeitung begann. Es zeigte sich, dass die über 150 Positionen und 900 Werke umfassende Sammlung im eigentlichen Sinne «grenzenlos» ist. Der Sammler hat auch immer wieder Arbeiten erworben, die in Qualität und kunsthistorischer Bedeutung vielleicht weniger Bestand haben werden. Doch ein anderer Gedanke und ein anderer Impuls überwog: die Unterstützung von Kunst und Künstlerinnen und Künstlern. Dies war Heiner Hoerni ein besonderes Anliegen. Er unterstützte kleinere oder auch unbekanntere Galerien mit regelmässigen Ankäufen, ohne den möglichen Zeitwert der Ankäufe zu hinterfragen. Entscheidend ist der Akt des Erwerbs, der schliesslich für die Kunstschaffenden eine Wertschätzung ist, ganz unabhängig von kunsthistorischen Einordnungen oder hypothetischen Sammlungsstrategien.

Seit vielen Jahren ist Heiner Hoerni dem Kunsthaus Zofingen tief verbunden, als Präsident des Kunsthauses in den Jahren 2011-2015 brachte er das Haus mit tatkräftiger Unterstützung auf die richtigen «zukunftsweisenden» Bahnen.

Die Ausstellung *Grenzenlos. Einblicke in eine unbekannte Privatsammlung* entstand in enger Zusammenarbeit mit Heiner Hoerni, Simone Hoerni und Dr. phil. Thomas Schmutz.

Zur Ausstellung *Grenzenlos. Einblicke in eine unbekannte Privatsammlung* erscheint eine gleichnamige Publikation. Die Publikation gibt Einblick in die Ausstellung im Kunsthaus Zofingen und darüber hinaus. Die Publikation enthält einleitende Worte der Künstlerischen Leiterin des Kunsthaus Zofingens, Eva Bigler, ein Interview mit der Kunstkritikerin und Kulturpublizistin Sabine Altorfer und eine kunsthistorische Einordnung der Sammlung des Sammlungskurators Dr. phil. Thomas Schmutz.

Herausgegeben vom Kunsthaus Zofingen. Gebunden, 44 Seiten, 2022, CHF 15.–.
Erhältlich ab 22. September 2022; Vorbestellungen möglich.

Mit Werken von

Paul Agustoni (1934–2012), John M. Armleder (*1948), Silvia Bächli (*1956), Georg Baselitz (*1938), Reto Boller (*1966), Daniel Bracher (*1971), Ursula Fehr (*1940), Sam Francis (1923–1994), Franz Gertsch (*1930), Conrad Jon Godly (*1962), Katharina Grosse (*1961), Nesa Gschwend (1959-2022), Hans Hartung (1904–1989), Andrea Heller (*1975), Gottfried Honegger (1917-2016), Christoph Hüppi (1976–2018), Leo Kürzi (*1942), Ursula Mumenthaler, (1955), Ruth Maria Obrist (*1955), Jean Pfaff (*1945), Adrian Schiess (*1959), Willi Siber (*1949), Jürg Stäubli (*1948), Mette Stausland (*1956), Annelies Strba (*1947), Christine Streuli (*1975), Hugo Suter (1943–2013), Peter Zimmermann (*1956), Beat Zoderer (*1955)

Pressebilder Legende:

Abbildung 1

Christine Streuli, *hardcore_soft_work_03*, 2018, Acryl und Lack auf Baumwolle, 200 x 136 cm, © Christine Streuli

Abbildung 2

Sam Francis, ohne Titel, SF 64-069, 1964, Acryl auf Papier, 10.5 x 14 cm © 2022, ProLitteris, Zürich

Abbildung 3

Conrad Jon Godly, *SPES 10*, 2013, Öl auf Leinwand, 220 x 180 cm, © Conrad Jon Godly

Abbildung 4

Andrea Heller, ohne Titel, 2020, Tusche auf Papier, 205 x 150 cm, © Andrea Heller

Begleitprogramm

Vernissage

Samstag, 3. September, 16 Uhr

Es sprechen: Eva Bigler (Künstlerische Leiterin Kunsthaus Zofingen), Christiane Guyer (Stadtpräsidentin Zofingen), Dr. Thomas Schmutz (Sammlungskurator Sammlung Heiner Hoerni).

Europäische Tage des Denkmals

Samstag, 10. September, 13–22 Uhr

Langer Samstag.

Sonntag, 11. September, 14 Uhr

Öffentliche Führung.

NippleJesus

Donnerstag, 29. September, 19.30 Uhr

Ein Theaterstück von Nick Hornby, gespielt von Gilles Tschudi. Ein humorvoller und kluger Einblick in die Kunstszene inmitten der Kunstwerke. Eintritt CHF 35.–.

Vorverkauf: Leserei Zofingen, Reservationen info@kunsthauszofingen.ch

Publikationsvernissage

Donnerstag, 22. September, 19 Uhr Vernissage der Publikation Grenzenlos. Mit musikalischem Intermezzo von Fabienne Hoerni (Saxophon) und Michael Bucher (Gitarre). Einführende Worte zur Publikation: Eva Bigler

Kunst und Religion im Gespräch

Donnerstag, 13. Oktober, 19 Uhr

Pfarrer Ruedi Gebhard (Reformierte Kirche Zofingen) im Gespräch mit Eva Bigler.

Finissage

Sonntag, 6. November, 15.30 Uhr